**Medienmitteilung, Luzern, 2. Juli 2025**

**Stop-Bypass-Initiativen erfolgreich: Gegen 3000 Unterschriften in Luzern und Emmen**

**Luzern: 2316 gültige Unterschriften – Emmen: 573 gültige Unterschriften. Die Bevölkerung fordert demokratische Mitsprache und Widerstand gegen den geplanten Autobahnausbau.**

Heute wurde in Luzern die städtische Initiative STOP BYPASS & CO. – KEINE STADTAUTOBAHN! **mit 2316 gültigen Unterschriften** offiziell eingereicht. Die Eingabe wurde mit einer öffentlichen Fotoaktion vor dem Stadthaus Luzern begleitet – gemeinsam mit Mitgliedern des Emmer Komitees. Auch in Emmen wurde mit der Initiative Stop Bypass Region Luzern ein starkes Zeichen gesetzt: Mit **573 gültigen Unterschriften** ist auch dort die Eingabe bereits erfolgt.

Die beiden Initiativen fordern von Luzern und Emmen einen **aktiven Widerstand gegen das Projekt Bypass Luzern**. Der geplante Ausbau auf bis zu 14 Fahrspuren mitten durch Siedlungsraum würde Quartiere stark belasten, zusätzliche Emissionen erzeugen und zentrale Lebensräume dauerhaft zerstören. Laut offiziellen Prognosen führt das Projekt nicht zu einer nachhaltigen Entlastung, sondern zu mehr Verkehr – insbesondere in Spitzenzeiten.

### Demokratie statt Beton

**„Der Bypass steht für eine rückwärtsgewandte Verkehrspolitik. Die Bevölkerung will keine Stadt für den Transit, sondern eine Stadt mit Lebensqualität. Unsere Initiative gibt dieser Haltung eine demokratische Stimme.“**

### Klimastrategie konsequent umsetzen

Die Stadt Luzern hat 2022 eine Klima- und Energiestrategie beschlossen. Diese verpflichtet zur Reduktion des Verkehrs bis 2040 um 15 % im Vergleich zu 2010. Der geplante Bypass untergräbt diese Ziele – und steht sinnbildlich für eine Mobilitätspolitik, die nicht mit den Bedürfnissen der Zukunft vereinbar ist.

Die Initiativkomitees betonen: Statt Milliarden für mehr Asphalt zu investieren, braucht es Lösungen, die im Einklang mit Umwelt, Gesundheit und den demokratisch beschlossenen Klimazielen stehen.

**„Die Menschen in Luzern und Emmen wollen sichere Wege, saubere Luft und ruhige Wohnquartiere – keine neue Transitautobahn vor der Haustür.“  
  
Kontakt für Rückfragen / Interviews:**   
Michael Töngi, VCS Luzern, 079 205 97 65   
Katrin Baumann, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), 078 675 32 81   
Philipp Roos, Grüne Stadt Luzern, 079 633 22 39   
Yannick Gauch, SP Stadt Luzern, 076 443 61 40   
Anna-Lena Beck, GLP Stadt Luzern, 079 585 05 03  
Eliane Burri-Sperisen, Eltern fürs Klima (EfK), 077 422 33 72